



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Finanzdepartement EFD
Eidgenössische Finanzverwaltung EFV

Vollzugstauglichkeit von Bundesrecht

Das Beispiel NFA

Bern, 25. Februar 2010



Inhalt

- Die NFA-Projektorganisation
- Das gewählte Vorgehen bei der Ausarbeitung der Rechtserlasse
- Fazit / Thesen



Textauszug zur heutigen Veranstaltung (s. Einladungsmail)

...Damit Bundesgesetze vollzugstauglich sind, müssen sie im Vorfeld auch von den Kantonen sorgfältig geprüft werden. Dazu dient das Vernehmlassungsverfahren...



3-stufige Projektorganisation mit vollamtlicher Projektleitung (ab 1998)

Steuerungsorgan

Politische Steuerung

Leitorgan

Vertretung Departemente,
kantonale Direktorenkonferenzen
+ SSV/SGV

vollamtliche Projektleitung

Operative Verantwortung und
Abwicklung

- Strikte Parität (Bund/Kantone)
- hoher Zeitdruck
- Einbezug der Direktbetroffenen
- Interessensausgleich



NFA-Rechtserlasse: Vorgehen (1)

Grundzügebericht	Konkretisierungsbericht	1. Botschaft 2001
<p data-bbox="281 349 719 635">Zeigt die „grossen Linien“ der Reform auf. Bewusst etwas „provokativ“ verfasst</p> <p data-bbox="281 735 662 1035">Ziel: grundsätzliches „okay“ einholen = 1. Vernehmlassung</p>	<p data-bbox="757 349 1355 635">Ausformulierte Verfassungsnormen und Finanzausgleichsgesetz mit Kurzkomentaren und erster Bilanz</p> <p data-bbox="757 735 1317 1006">Ziel: „Reiseziel“ klar umrissen = 2. Vernehmlassung</p>	<p data-bbox="1393 335 1812 606">Verfassungsnormen (27) und Finanzausgleichsgesetz</p> <p data-bbox="1393 771 1804 1063">→ Volksabstimmung vom 24. 11.2004 (formell Totalrevision BV)</p>



NFA-Rechtserlasse: Vorgehen (2)

<p>Bericht über die Ausführungs-gesetzgebung <i>33 Bundesgesetze (Mantelerlass)</i> = 3. Vernehmlassung</p> <p>↓</p> <p>2. Botschaft 2005</p>	<p>Bericht über die Verordnungsände-rungen <i>rund 40 Verordnungen (Mantelerlass)</i> = 4. Vernehmlassung</p>	<p>Bericht über die Dotierung der Ausgleichsgefässe <i>3 referendumsfähige Bundesbeschlüsse</i> = 5. Vernehmlassung</p> <p>↓</p> <p>3. Botschaft 2006</p>
--	--	--



Paralleler Gesetzgebungsprozess in den Kantonen

- Nach der Volksabstimmung vom 28. November 2004: Ausarbeitung der Ausführungsgesetzgebung auf Bundesebene – *und* auf kantonaler Ebene (paralleler Prozess)
 - Unterstützung der Kantone seitens des Sekretariats KdK („Handbuch NFA“ - mit Erläuterungen und „Fallbeispielen“)
 - Hoher Zeitdruck
 - Hoher Koordinationsbedarf
- rollender Prozess mit zahlreichen Unbekannten



Fazit

- breit angelegte vorparlamentarische Phase
- strikte Parität auf technischer und politischer Ebene
- pragmatisches Vorgehen (institutionell abgesicherter Dialog Politik – Verwaltung)
- Erarbeitung der relevanten Unterlagen in enger Zusammenarbeit mit den Kantonen (KdK, FDK, betroffene Fachdirektorenkonferenzen)
- langer Entscheidungsprozess



Mehr Informationen zum Projektverlauf

www.sgvw.ch

Fokus NFA (2007)

Erfolgsfaktoren der NFA zwischen Bund und Kantonen